

Jahresbericht der Städt. Musikschule für das Schuljahr 2020/2021

1. Das Schuljahr

Auch das Schuljahr 2020/21 steht unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Unter Einhaltung strenger Hygiene-Regeln hat der Unterricht nach den Sommerferien im Instrumentalbereich bis auf die großen Ensembles fast wieder normal begonnen, aber Mitte Dezember kam der zweite Lockdown und wir mussten wieder schließen.

Im Elementarbereich fand ebenfalls Unterricht statt, aufgrund Corona mit weniger Teilnehmenden. In den Eltern-Kind-Kursen fand der Unterricht mit nur sechs Paaren statt zehn, in der Früherziehung und Grundausbildung mit zehn statt fünfzehn und im Instrumenten-Karussell mit drei Kindern statt sechs. Generell waren die Eltern Corona bedingt zurückhaltender mit Anmeldungen, da dieser Unterricht ausschließlich in Gruppen erfolgen kann, wo viel gesungen wird und viel Bewegung stattfindet.

In diesem Bereich ist gegenüber 2019 ein deutlicher Schülereinbruch zu verzeichnen, von dem wir uns im neuen Schuljahr noch nicht wieder voll und ganz erholen konnten, was der immer noch andauernden Infektionslage geschuldet ist.

Von Mitte März bis Mitte Mai und Dezember 2020 bis Mitte Mai 2021 war die Musikschule im Instrumentalbereich geschlossen, im Elementarbereich sogar bis Mitte Juni. Wie schon im ersten Lockdown, konnten wir auch im zweiten Lockdown im Instrumentalbereich, dank des Engagements aller Lehrkräfte, den Unterricht in großen Teilen auf Online-Unterricht umstellen. Diesen erteilten die Lehrkräfte von zu Hause aus, mit eigenen Endgeräten und eigenem Datenvolumen.

Im Elementarbereich ist Online-Unterricht nicht möglich. Dort haben die Lehrkräfte den Kontakt mit den Eltern und Kindern über das Zusenden von Liedern und Spielmaterial gehalten. Mitte Juni ist dieser Unterricht wieder angelaufen, sodass die Kinder wenigstens noch gut einen Monat Unterricht hatten.

Für ausgefallene Unterrichtsstunden erfolgte auf Antrag eine Gebührenrückerstattung, die im zweiten Lockdown aufgrund der Länge auch mehr in Anspruch genommen wurde als beim ersten Lockdown. Dadurch ist im HH-Jahr 2020 eine Mindereinnahme von ca. 32.000 € zu verzeichnen.

Veranstaltungen

Corona bedingt konnten so gut wie keine Veranstaltungen stattfinden. Es gab ein paar Vorspiele und Auftritte im Freien auf dem Stephan-Cosacchi-Platz oder in der Stadt. Veranstaltungen, wie der Tag der offenen Tür, konnten in sehr abgespeckter Form durchgeführt werden. Das obligatorische Anmeldeprocedere war und ist organisatorisch eine Herausforderung. Die beliebte Instrumentenvorstellung für die Grundschulen, bei der jedes Jahr 600 Kinder Instrumente kennenlernen können und ausprobieren dürfen, musste ausfallen.

Ensemblespiel/Orchesterarbeit

Durch Corona konnten die Orchester und Ensembles nicht stattfinden. Seit dem neuen Schuljahr sind die Ensembles wieder gestartet und beides muss wieder neu aufgebaut werden.

Schulbeirat und Förderverein

Der Schulbeirat und der Förderverein unterstützen die Arbeit der Musikschule weiterhin, z.B. durch Anschaffung von Instrumenten und vielem mehr. Die finanzielle Unterstützung von Familien bei den Unterrichtsgebühren hat zugenommen.

Partnerstädte

Corona bedingt findet derzeit kein Austausch statt.

Digitalisierung

Dabei sind wir einige Schritte vorangekommen. Seit Sommer ist die Musikschule mit WLAN ausgestattet, sodass bei Bedarf auch Online-Unterricht erteilt werden kann. Priorität hat der Präsenzunterricht. Durch den Einsatz des Online-Unterrichtes ist es uns möglich, auf bestimmte Situationen flexibel und damit kundenorientiert zu reagieren. Im nächsten Schritt werden den Lehrkräften Tablets zur Verfügung gestellt und bis Jahresende wird die Musikschul-App am Start sein, welche die Kommunikation zwischen Lehrkräften, Verwaltung, Eltern und Schülerinnen und Schüler auf eine erste digitale Ebene transformieren wird. In einem weiteren Schritt wird die APP in Zukunft dann auch den Online-Unterricht datenschutzkonform ermöglichen. Diese Umsetzung wird eine spannende Herausforderung sein, der wir uns mit Neugier und Engagement stellen wollen.

Personal/Ferienüberhang

Im letzten Schuljahr konnte die Musikschule einen neuen Kollegen im Fach Schlagzeug/Mallets gewinnen. In den letzten Jahren hat sich das Kollegium altersbedingt von 45 auf 34 Kolleginnen und Kollegen reduziert. Im Fach Klavier führt dieser Umstand zu einer großen Warteliste die bis heute noch nicht abgebaut werden konnte. Der Abbau der Warteliste ist nur durch die Einstellung einer weiteren Lehrkraft in diesem Bereich möglich.

Für die seit August 2020 vakante Stelle im Verwaltungsbereich konnte bis dato keine geeignete Nachfolge gefunden werden. Auch hier muss zeitnah eine Besetzung erfolgen.

Der Ferienüberhang wird derzeit mit 13,33 % ausgeglichen. Den Musikschullehrerinnen und Musikschullehrern soll jedoch die Möglichkeit eingeräumt werden, zusätzlich zur Tätigkeit als Musikschullehrer durch die Teilnahme an städtischen Veranstaltungen, die nicht zu den Zusammenhangstätigkeiten gehören, den Abzug des Ferienüberhangs um bis zu 4,33 % auf 9 % zu reduzieren – der Ferienüberhang wird somit derzeit mit 9% Gehaltsabzug umgesetzt. Weitere Gespräche hierzu finden statt.

Ausblick

In regelmäßig stattfindenden Konferenzen der einzelnen Fachbereiche, der Fachbereichsleiter und des gesamten Kollegiums, wird gemeinsam an der Weiterentwicklung der Musikschule gearbeitet, damit sie weiterhin eine zeitgemäße, attraktive Bildungseinrichtung der Stadt bleibt.

Musikschulen sind Bildungseinrichtungen, die einen wichtigen Auftrag zur gesellschaftlichen und persönlichen Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen erfüllen und jede finanzielle Unterstützung verdienen. Die Lehrkräfte haben alle eine abgeschlossene Hochschulausbildung und sind fest angestellt. Die Stadt Frankenthal nimmt dabei eine Vorreiterposition in Rheinland-Pfalz ein und geht mit gutem Beispiel voran.

Das Land unterstützt die 42 Musikschulen mit rund 3 Mio. Der Landesverband der Musikschulen in Rheinland-Pfalz bemüht sich seit Jahren für die Musikschulen, endlich die Drittelfinanzierung (1/3 Land, 1/3 Kommune, 1/3 Eltern) zu erreichen, was bislang nicht gelungen ist. Das könnte die Kommunen finanziell deutlich entlasten.

Im laufenden Schuljahr wird die Musikschulleitung zeitnah eine Kostenanalyse über Einnahmen und Ausgaben erstellen. Des Weiteren wird in Konferenzen und Arbeitsgruppen über Einnahmeverbesserungen durch verschiedene strukturelle Maßnahmen (z.B. neue Angebote, verbesserte Auslastung der Stunden, aber auch eine mögliche Anpassung der Gebühren) gesprochen und ein neues Konzept erstellt.

Das Ziel von Schulleitung, Verwaltung und allen Lehrkräften ist es, auch in Zukunft mit Energie, Einsatz und neuen Ideen eine attraktive, bezahlbare Bildungseinrichtung zu bleiben.

Zitat John F. Kennedy:

„Es gibt nur eines was teurer ist als Bildung - keine Bildung“

2. Die Arbeit aus Sicht der Fachbereichsleiterinnen und Leiter Schuljahr 2020/21

Blechblasabteilung und Schlagzeug

Aktivitäten

Aufgrund der Corona-Pandemie konnte im Schuljahr 2020/21 keine Veranstaltung im Blechblasfachbereich durchgeführt werden.

Allgemeines

Trotzdem konnte die Schülerzahl aufgrund der guten Betreuung, vor allem im Onlinebereich sowie der guten Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern (Bläserklassen des Albert-Einstein-Gymnasiums und Schiller Realschule), gehalten werden.

Ebenso konnte die Kooperation mit der Lessinggrundschule trotz der Schwierigkeiten in der Corona-Zeit ausgebaut werden. Zum neuen Schuljahr haben sich 25 Kinder für das neue Blechprojekt angemeldet! Dies ist vor allem auf die gute pädagogische Arbeit der beteiligten Kollegen (Frau Roschy und Herr Mazzia) zurückzuführen. Wir hoffen, dass wir im laufenden Schuljahr wieder Aktionen und Konzerte durchführen können.

Aktuell starten wir im Blechblasfachbereich mit einem neuen, spannenden Unterrichtskonzept, bei dem alle unsere Schüler die Möglichkeit haben, parallel zum Unterricht in einem Ensemble mitzuwirken. Dieses Projekt wird von allen Blechkollegen unterstützt und die Gruppen treffen sich immer in der letzten Woche jedes Monats zum gemeinsamen Musizieren. Ziel ist es, einen spannenden, abwechslungsreichen Unterricht anzubieten, die Schüler untereinander zu vernetzen und die Identifikation mit der Musikschule zu stärken.

Schlagzeug

Das Fach Schlagzeug erfreut sich großer Beliebtheit, sodass im Dezember 2020 ein Kollege neu eingestellt wurde (momentan noch als Honorarkraft), der außer Schlagzeug auch die sog. Mallets (Vibraphon, Marimbaphon) unterrichtet und die BigBand leitet. Die Werbung für diese selten zu hörenden Instrumenten ist in Corona-Zeiten schwierig. Die Musikschule verfügt über mehrere dieser Instrumente. Konzerte, um dafür zu werben sind geplant, sobald es die Infektionslage zulässt.

Momentan sind alle Plätze belegt und eine kleine Warteliste gibt es.

Stefan Glöckner

Holzbläser

Der Fagott-Kollege, Herr Kersch, wurde krankheitshalber vertreten durch Frau Dietrich, dann durch Frau Zelt und weiter anhaltend durch Herrn Kaulartz. Es fanden einige Videokonferenzen der Holzbläser statt. Es wurden sowohl intern als auch fächerübergreifend Konzerte und Aktionen geplant. Corona bedingt musste aber einiges wieder abgesagt werden. Auch machten sich die Kollegen Gedanken über die Musikschularbeit im Allgemeinen.

Es fanden u.a. statt: Porzellankonzert, Amadékonzert, Rathausplatzkonzerte, einige Umrahmungen, Klassenvorspiele online, Jugend musiziert Landeswettbewerb und Bundeswettbewerb, zum Teil in Onlineform, YouTube Projekte, Besuch der Klarinetten- und Saxophonkollegen in der Bläserklasse, Studiumsvorbereitung, Vorstellung der Holzbläser online. Außerdem in Präsenz: Instrumentenvorstellung nach Anmeldung.

Der notwendige Onlineunterricht (wegen verstärktem Aerosolausstoß bei Blasinstrumenten von Dezember 2020 bis zur Kalenderwoche 19/2021 für alle und für einige bis zur Kalenderwoche 28) lief hervorragend, war aber organisatorisch sehr anstrengend für alle Beteiligten. Hilfreich war die endlich zwischenzeitlich eingerichtete WLAN Verbindung.

Die Anschaffung der Kinderinstrumente wurde aus Kostengründen auf das nächste Jahr verschoben. Kleine günstige Anfängerinstrumente wurden gekauft. Insgesamt ist die Situation der Leihinstrumente durch die Rückgabe der Instrumente der zusätzlichen 2. Bläserklasse entspannt.

Im Fach Querflöte sind im Moment noch einige Plätze frei.

Gerhilde Zuck

Tasteninstrumente

Naturgemäß gibt es nicht viel zu berichten aus einem Schuljahr, das vollständig von den Bedingungen der Corona-Pandemie geprägt war. Im Lockdown zu Beginn des Jahres 2021 konnten Lehrkräfte von den Erfahrungen des Lockdowns im Frühjahr 2020 profitieren. Auf verschiedenste Weise fand Unterricht auch ohne Präsenz statt und manche Lehrer nutzten die Zeit auf kreative Weise, indem sie neues Unterrichtsmaterial verfassten, das den veränderten Bedingungen angepasst war. Dass die Situation auch auf Seiten der Schüler*innen als extrem fordernd empfunden wurde, zeigen einige Fälle von depressiven Erkrankungen. Zu diesen bekannten Fällen ist mit Sicherheit eine vielfache Dunkelziffer anzunehmen. Die Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts im März war ein Segen und zeigte, wie wichtig unsere musikpädagogische Arbeit ist und in Zukunft sein wird.

Dass die Frankenthaler Klaviernacht zum 2. Mal ausfallen musste, ist schmerzlich, beraubt sie den Fachbereich doch seines Höhepunktes im Jahreslauf 2022 wieder?

Die Anmeldesituation ist gut. Sicherlich profitiert das Klavier von der Tatsache, dass es nicht, wie bei Sängern und Bläsern, als Verursacher von verstärktem Aerosolausstoß in Haftung genommen wird. Wie schon im letzten Bericht erwähnt, schieben wir auch im Schuljahr 21/22 wieder eine Warteliste vor uns her. So schön es ist, dass die Nachfrage stimmt, so notwendig ist es auch, die Angebotsseite unter die Lupe zu nehmen. Seit 2017 wiederholt sich an dieser Stelle die Warnung, dass wir wegen Verrentungen sehenden Auges in einen Lehrkräftemangel im Fach Klavier schlittern – jetzt sind wir mittendrin. Von einer Neueinstellung ist weit und breit nichts zu sehen. Ein Kollege, der bereit war, sein Deputat im neuen Schuljahr zu erweitern und damit die Warteliste etwas abzubauen, wartet bis heute auf die Genehmigung übergeordneter Verwaltungsstellen. Dies ist bedauerlich und schwer zu begreifen.

Wolfgang Portugall

Gesang

Das Schuljahr begann, wie es aufgehört hatte. Das inzwischen installierte WLAN machte erst gegen Ende vereinzelt Präsenzunterricht in der Musikschule möglich. Inzwischen dürfte der Präsenzunterricht bei ca. 95% liegen. Hier hat sich herausgestellt, dass der online Unterricht gute Früchte trägt. Dennoch ist der Präsenzunterricht die erste Wahl. Popchor, Kinderchor und Kurpfälzischer Singkreis sind unter den entsprechenden Voraussetzungen auch wieder im Probenmodus. Es wurde ein Videoclip zur Darstellung und Werbung des Gesangsunterrichts für die Homepage der Musikschule gedreht und auf die YouTube-Seite der Stadt gestellt. Die Stimmbildung des Popchores findet durch K. Gündner aus aktuellem Anlass im Einzelunterricht oder nach Wahl online statt. Das Atemaufkommen eines Sängers ist vergleichbar mit dem eines Hochleistungssportlers, weshalb das Singen im Präsenzunterricht ein hohes Risiko darstellt, nicht mit Maske zu machen ist und Aerosole in diesem Fall binnen Minuten den Raum füllen. Umso dankbarer zeigten sich Eltern für die Möglichkeit des sicheren Onlineunterrichts. Auch für ältere Schüler und Risikopatienten war und ist der Unterricht dadurch nahtlos und ohne Qualitätsverlust weitergelaufen. Dennoch bleibt das Bestreben, wieder in einen vollständigen Präsenzunterricht zu gehen und auch bald wieder öffentlich singen zu können.

Katharina Anna Gündner

Gitarre

Im Fachbereich Gitarre mit einem Ensemble und zwei Rockbands mussten sich pandemiebedingt die Aktivitäten auf das Unterrichten beschränken. Und auch da war die Arbeit weitgehend nur im Einzel- oder Zweierunterricht möglich. Die Zeit der Schließung wurde durch Online-Unterricht überbrückt. Diese Unterrichtsform hat sowohl Schülern als auch Lehrern äußerste Geduld und Konzentration abverlangt: Optische und akustische Ereignisse treten zeitversetzt auf, somit ist ein Zusammenspiel unmöglich. Auch die Beobachtung von Bewegungsabläufen erweist sich als problematisch und Vieles mehr. Alle drei Kollegen des Fachbereiches Gitarre haben diese Herausforderungen so gut bewältigt, dass Abmeldungen vermieden werden konnten. Geplante Konzerte und Werbeveranstaltungen mussten leider entfallen. Die technische Ausstattung des Fachbereiches ist weiter ergänzt worden, sodass es nun an der Städt. Musikschule möglich ist, die Gitarre in all ihren zahlreichen Stilarten, insbesondere auch im Bereich der Populärmusik, auf höchstem Niveau zu unterrichten. Noch ausstehend im Sinne einer Standardausrüstung bleibt die Anschaffung einer elektrisch verstärkbaren, klassischen, d. h. mit Nylonsaiten bespannten spanischen Gitarre (Anschaffungspreis derzeit knapp 929 Euro). Die Lehrer sind sich einig, dass gerade diese Form des Instrumentes in Zukunft immer bedeutsamer wird, da das Zusammenspiel mit den traditionellen Orchesterinstrumenten anders nicht möglich ist.

Heiner Hört

Elementare Musikpädagogik und Blockflöte EMP

Das Schuljahr 20/21 war geprägt von der Corona-Pandemie. Zweimal musste die Musikschule für diesen Fachbereich geschlossen werden, einmal für 6 Wochen, das zweite Mal für 6 Monate. Mit den kleinen Kindern ab 18 Monaten bis 8 Jahren ist kein online-Unterricht möglich. Die Lehrkräfte haben den Kontakt zu den Eltern und Kindern durch Telefonate, Übersenden von Spielmaterial und Liedern, gehalten. Ausgefallene Unterrichtsstunden sind auf Antrag zurückerstattet worden, was eine Mindereinnahme von ca. 32.000 € bedeutet. Mitte Juni 2021 konnte der Unterricht wieder aufgenommen werden. Trotzdem sind viele Eltern Corona bedingt mit Anmeldungen sehr zurückhaltend. Von dem Einbruch der Schülerzahlen 2020 hat sich der Fachbereich noch nicht wieder ganz erholen können, wenn auch alle Kurse wieder stattfinden, teilweise aber mit reduzierter Teilnehmerzahl. Mit strengen Hygieneregeln wird versucht, das Risiko so gering wie möglich zu halten, d.h. z. B. alle Instrumente, welche die Kinder benutzen, werden nach jeder Stunde gereinigt und desinfiziert, was einen erheblichen zeitlichen Aufwand für die Lehrkräfte bedeutet. Bleibt zu hoffen, dass die Musikschule über den Winter weiterhin geöffnet bleibt und wir im Frühjahr 2022 verstärkt wieder für die Kurse werben können, so auf den alten Schülerstand zurückkommen und diesen noch weiter ausbauen können. Ein großes Anliegen ist weiterhin, dass in noch mehr Städt. Kindertagesstätten eine Musikalische Früherziehung stattfinden kann. In 3 Einrichtungen findet das bislang mit großem Erfolg statt. Daraus rekrutieren wir jedes Jahr weitere Schülerinnen und Schüler für die Musikschule.

M. Wieder-Fücks

Blockflöte

Im Fach Blockflöte waren alle Plätze belegt und in der Regel findet dieser Unterricht anfangs im Gruppenunterricht statt. In 2 Spielkreisen, einem für Kinder und einem für Erwachsene, können die Teilnehmer das Zusammenspiel im Ensemble ausprobieren. Dabei musizieren die Kinder beider Lehrkräfte (Maiwald-Böhme und Wieder-Fücks) zusammen.

In regelmäßig stattfindenden Vorspielen können die Kinder ihr Können präsentieren. Corona bedingt fanden diese Vorspiele seit März 2020 nur sehr eingeschränkt und im Sommer im Freien statt.

Im Frühjahr 2022 wird verstärkt auch in den Grundschulen für das Instrument geworben, ist die Blockflöte doch ein ideales Einstiegsinstrument für Kinder. Auch zum neuen Schuljahr sind alle Plätze belegt. Eine Erhöhung der Schülerzahl bei gleichem Stundendeputat ist durch die Ausweitung von Gruppenunterricht noch möglich.

M. Wieder-Fücks

Streichinstrumente

das vergangene Schuljahr 2020/21 stand fast ausschließlich unter dem Zeichen der Corona-Pandemie und ihren Auswirkungen auf alle Bereiche des öffentlichen Lebens. Trotzdem haben - auch in den Zeiten des Lockdowns - alle Lehrkräfte ihre Lehrtätigkeit je nach Möglichkeit und Ausstattung mit den eigenen Mitteln den Unterricht fortgesetzt. Hauptsächlich wurde über Online-Plattformen wie Skype und Zoom unterrichtet. Diese Form des Unterrichts wurde von der Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler als passend und positiv bewertet. Die Zahlen der Abmeldungen sind als Minimal zu bezeichnen. Die Deputate der Lehrkräfte sind konstant geblieben.

Weiterhin wurden mir nach kurzen Gesprächen mit allen Lehrkräften des FB Streicher von keinerlei Problemen berichtet, welche direkt mit der Lehrtätigkeit in Verbindung stehen. Alle Klassen sind relativ voll und die Lehrkräfte laut Deputat gut ausgelastet. Das Arbeitsklima im Streicher-Fachbereich möchte ich aus meiner Sicht als sehr gut bezeichnen.

Corona bedingt hat es leider so gut wie keine erwähnenswerten öffentlichen Konzerte geben können. Auch mussten bedeutende Wettbewerbe wie Kiwanis und „Jugend Musiziert“ trotz Anmeldungen abgesagt werden. Der Kammermusik- und Orchesterunterricht durfte laut Verordnung ebenfalls nicht stattfinden.

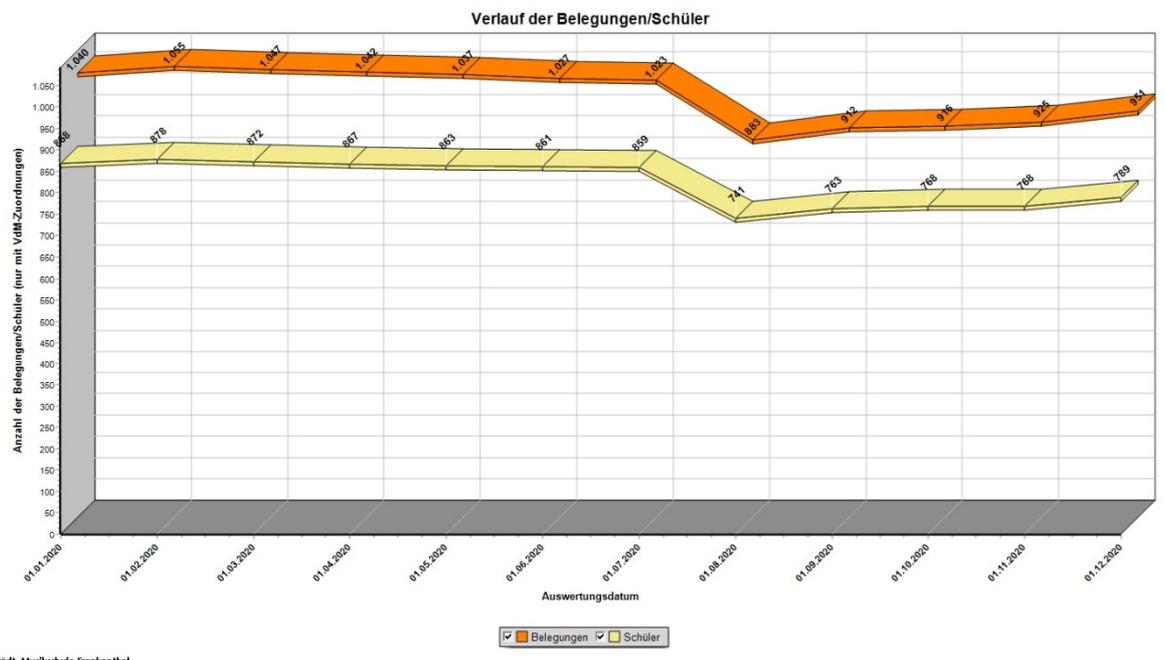
Frau Sverdlova (Violine) ist weiterhin beurlaubt. Frau Schenk hat eine Stelle an der Städtischen Musikschule Ludwigshafen angenommen und wird keine neuen Schüler aufnehmen. Das Instrumenten-Karussell hat sie an Frau Wiza-Kochann abgegeben.

Jawor Domischljarski

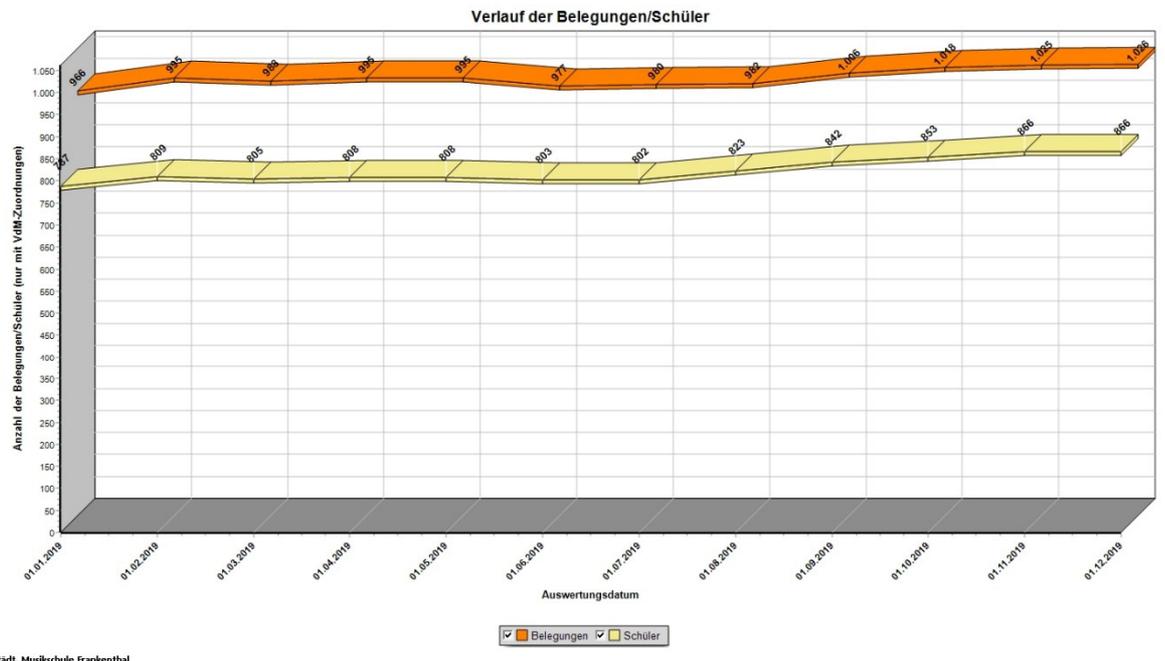
Musikschule in Zahlen HH 2020

Berichtsjahr	2017	2018	2019	2020
Gesamtbelegungen	1451	1491	1754	1495
SchülerInnen	1038	1242	1322	1164
Elementar	198	379	503	394
Holzbläser	144	140	142	127
Blechbläser	89	95	92	89
Streicher	176	185	175	169
Gesang	39	55	56	30
Tasten	191	191	181	163
Schlagzeug	25	30	25	30
Gitarre	123	128	106	112
Instr.-Karussell	12	39	42	50
Ensemblefächer	102	249	335	331
Kooperationen	413	435	432	380

Verlauf der Belegungen



Stadt, Musikschule Frankenthal
 Zeitraum: Januar 2020 - Dezember 2020
 durchschnittliche Anzahl der Belegungen: 988
 durchschnittliche Anzahl der Schüler: 824



Stadt, Musikschule Frankenthal
 Zeitraum: Januar 2019 - Dezember 2019
 durchschnittliche Anzahl der Belegungen: 996
 durchschnittliche Anzahl der Schüler: 822

Erträge und Aufwendungen

Vorläufiges Rechnungsergebnis	2019	2020
Gesamtsumme der Erträge:	593.708,- €	539.030,- €
Davon entfallen auf		
• Unterrichtsgebühren	461.205,- €	425.704,- €
• Zuschüsse	104.060,- €	101.335,- €
• Mieten & Pachten	17.101,- €	11.745,- €
• Sonstige Erträge	11.342,- €	246,- €
Die Ertragseinbußen wegen der Corona-Pandemie im Jahr 2020 beziffern sich auf rd. 32.000 € im Vergleich zu der üblichen Ertragslage.		
Als Spenden konnte Beträge in folgender Höhe akquiriert werden (oben enthalten)	1.210,- €	411,- €
Gesamtsumme der Aufwendungen ohne Abschreibung u. interne Leistungsverrechnung	1.398.621,- €	1.411.054,- €
Personalkosten	1.317.903,- €	1.297.185,- €
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	47.200,- €	85.991,- €
Sonstige laufende Aufwendungen z.B. Telefon, Porto, Versicherung etc.	33.518,- €	26.845,- €
Außerordentliche Aufwendungen Corona	0,- €	1.033,- €
Interne Leistungsverrechnung	82.474,- €	143.010,- €*
* Planansätze, für das HH-Jahr 2020 noch nicht erfolgswirksam verbucht		
Zuschussbedarf vor interner Leistungsverrechnung	804.913,- €	872.024,- €
Zuschussbedarf nach interner Leistungsverrechnung	887.387,- €	1.015.034,- €*
* Planansätze, für das HH-Jahr 2020 noch nicht erfolgswirksam verbucht		